



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Neun und zwanzigste Predig /

Die zwenfte

Von dem heiligen

**DIONYSIO
AREOPAGITA.**

Schutz-Heiligen

Des heiligen Berg zu Granada.

Gehalten

Allda an seinem Fest Anno 1663.

Vor-Spruch :

Nihil occultum, quod non reveletur. Luc. 12.

Nichts ist verborgen / so nit wird entdecket.

Eingang.

1.



Ein Vortwärtigsten
H. Martyrer Diony-
sio Areopagita als ei-
nem Wunder der Na-
tur und Gnad / einem
Verlag und Gewerh
der Heiligkeit / einem
Prob / Stuck der

Göttlichen Allmögheit / einer auser-
wählt schönen Sonnen / welche mit denen
Strahlen seines Schuges gegenwärtiges
Hochtist / so von ihm mit dem Namen
den Schug hat / zieret / und erleuchtet / di-
sein meinem heiligen Vatter solle ich heut
mit gebührender Andachts Pflicht mit
hochsehrlichem Glück / Wunsch und Lob-
sprechen begegnen / da er von seinen geist-
lichen Söhnen mit zarter Andachts Inn-
brunst durch die verlobte Festhaltung ver-
ehret wird / auf ein vil fürtrefflichere
Weis / als die griechische Stadt Heliopo-
lis vor Zeiten ihren Schug / und Vas-
mens Patron die Sonnen verehret
hat.

Namen nach die Sonnen Stadt und also
zu sagen die Residenz / und Wohnstattdes
großen Monarchen der Welt Liechter.
Nun begabe es sich / daß an dem Tag / an
welchem die Sonnen für einen GOTT
ausgeschryen wurde / der neu erdichten
Gotttheit zu Folg der heydniischen Irr-
thum verschiedene Opfer angestellt wur-
den / und kame alles aus ganz Griechen-
Land Edles und Uedles alldahin zusam-
men : als aber mithin der Tempel für
den ganken Schwall des antringenden
Volcks / und der so häufigen Andächter
des neuen Götts zu eng werden wolte /
haben die jenige / so der öffentlichen Fest-
haltung nit beywohnen / und ihr irwoh-
nige Andacht nit nach ihrem Belieben an-
bringen kunten / ihnen hernach ein sonder-
liches Fest in ihren Häusern angestellet /
um ihr Anmut gegen disen ihrem Patros-
nen / und Schug Herin der Sonnen als
dem allgemeinen Vatter des Liechts nach
Belieben / und Genügen auslassen zu
können.

a.

Es ware die Stadt Heliopolis ihrem
de Barza Sanctorale.

2.

Aber / O wie ist nit dises affterglanz-
bige

3.

bigen Heyden: Fest / wordurch die Sonnen der Göttlichen Wahrheit / und Gerechtigkeit nit wenig beschweret worden / durch unser entgegen-gesetztes Fest: täglich des Ehren-Gepräng verbessert worden? Es hat den neunten Tag dieses Monats Octobris diese hoch-ansehnliche Stifft: Kirchen / das hochwürdige Capitel allda meinem Heil. Vatter Dionysio als einer hell- glanzenden Sonnen des Catholischen Glaubens ein Fest gehalten mit solcher Herrlichkeit und Ehren-Gepräng / wie wir es gesehen / und allerdings vor Verwunderung darob erstaunet seynd. Es ist zwar nit ohne / das Hoch-Stifft wohnete damahl der Festhaltung bey; allein wolt selbiger Tag ihrer zarten Andacht nit erkleten: es ist noch ein guter Theil von denen unermessenen Liebs-Neigungen übrig bliben: der Tag ware zu kurz / das Orth zu eng: derothalben hat selbes den heutigen Tag zu besonderer eysriger Verehrung für den Ueberrest ihrer Andachts-Neigung ausgestecket zur öffentlichen Bezeugung / daß es von diesem grossen Brunnen des obern Lichts ganz besondere Gnaden: Einfluß erhalte / und schon vorhin erhalten zu haben bekenne.

4. Aber wie ist jetzt dieses abzunehmen / daß in hochfeyrllicher Verehrung ihres grossen Schutz-Heiligen von einer so eysrigen Andacht seiner Pfleg-Sohn zu Erklärung ihrer hitzigen Andachts-Innenbrunst mein so laue / kühl / und erkaltete Stimme erwöhlet worden? Si. in reicher Claudiane gibe Rath / was ist zu thun. Sed quid agam? was solle ich aber thun? sagt dieser grosse Redner in seiner fast gleicher Begebenheit. Er hatte fast eben

dergleichen Zweifel / und stoffte an dem Stein / woran ich stoffe. Was soll ich thun? sagte er. Capille vetat revertenda. Ein so hohe Gegenwart / so tiefe gelehrte Zuhörer machen einen unmittlig / und verzagt; und kan hierdurch auch die beredsamste Zungen Sprachlos werden. Hinc amor hortatur scribere. Auf der andern Seiten aber / saß er / und ich mit ihm / halter die Liebe / die Andacht gegen den heiligen Vatter / und Patronen / wordurch auch das allerzaghafftige Herz über sich gerichtet soll werden. Und was ist sich dan zwischen Liebe / und Fortsatz zu entschließen? Vincat amor. Die Liebe / die Andacht soll den Meister fühlen / und mit bester Zuversicht die Fortsatz heraus jagen: darum will ich mich auch getrösten / die Bescheidenheit meiner Zuhörer werde meine Fehler ungerantet nachsehen / und gleichwohl gedanken / daß alle Wort aus einem solchen Herzen herrlichen / welches voll des guten / und heiligen Willens ist. Vincat amor. Ja ja / O mein Heil. Vatter / und Patron / es solle vortringen die Liebe / die uns halter dich heut als ein helle Sonnen zu verehren; mir aber solle es zu einem glücklichen Ausgang an dem Licht in Gegenwart einer so hellen Sonnen nimmermehr gebrechen: und mitten hoffe ich durch dessen Beystand auszulassen: an dem ligt es aber / daß mir die Gnade dergleichen Licht verlehbe / welches auch zuversichtlich durch die Fürbitte der heiligsten Mutter MARIÄ geschehen wird / und zwar ganz gewiß / wan alle meine Zuhörer mir helfen den Englischen Gruß aussprechen. Ave Maria, &c.

Quae in tenebris dixistis, in lumine dicentur. Luc. 2.

Was ihr in der Finsternis gesagt habt / das wird in dem Licht gesagt werden.

Erster Absatz.

Der heilige Dionysius ist ein Sonnen / welche vier Tag nach einander an dem Glaß zugenommen.

5. Ich fange nunmehr ohne all weiteres an / meinen gloriwürdigen heiligen Vatter Dionysium als ein helle Sonnen zu besichtigen. Und wan schon die grelle Sonnen-Strahlen das menschliche Aug nit all zu vil / und grossen Licht zu verblenden pflegt: so bezeuget mir doch der Heil. Mayländische Kirchen-Vatter Ambrosius, und die Erfahrung selbst / daß sich die Sonnen in einem hellen Wasser müsse mit freyem Aug besichtigen lassen. So will ich dem

nach in dem Wasser des Heil. Evangelii die Sonnen besichtigen / und vorzustellen trachten. Quae in tenebris dixistis, in lumine dicentur. Liebe Jünger / sagt Christus JEES denen Seinigen / hattet acht / hietet euch / daß ihr euch nit last verleiteten denen von aussenher angeworfenen Gräbern gleich zu werden / welche unter ihrer äusserlichen Fierd / weis nit / was für entsetzliche Abscheulichkeiten verdecken / so doch zu seiner Zeit gewiß werden an das Tag-Licht herfür kommen. Act. 23.

S. Ambros.
lib. 4. in Luc.